

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 101 (1968)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 29. November 1968

Organe de la Société des Enseignants Bernois
101^e année, Berne, 29 novembre 1968



Sonderschulheim für praktisch
bildungsfähige Kinder

3053 MÜNCHENBUCHSEE
PC: 30 - 4450 Tel. 031 86 00 67

Aktion: Berner Schulen

Schluss-Bericht

A. Rückblick

Im «Berner Schulblatt» Nr. 17 vom 29. 4. 1967 wurde unsere Aktion für das Schwimm- und Therapiebad gestartet. Wir unterbreiteten Ihnen damals unseren Plan und orientierten Sie über Sinn und Ziel der Aktion.

Anschliessend erhielten alle Lehrerinnen und Lehrer direkt eine Dokumentation über unsere Aktion zuge-
stellt, die unter dem Motto stand: *Gesunde Kinder helfen ihren behinderten Kameraden.*

Das Echo auf unseren Aufruf war überaus gross. Über 800 Klassen und Schulen beteiligten sich an unserer Aktion. Dabei sollten die Schüler nicht einfach zu Hause Geld betteln, um ihren Betrag zusammenzulegen. Wir wünschten vielmehr, dass die Schüler durch irgendeinen besonderen Einsatz ihren Beitrag selbst erarbeiten oder ihn durch irgendeinen Verzicht ersparen sollten.

Heute – beim Abschluss unserer Aktion nach 1 1/2 Jahren – dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass dieser Schüleraktion ein voller Erfolg beschieden war. Viele originelle Möglichkeiten wurden dabei verwirklicht. Aus unzähligen Kinderbriefen und Klassenberichten – weit mehr, als wir bei der laufenden Berichterstattung im «Berner Schulblatt» jeweils zum Abdruck bringen konnten – wurde ersichtlich, mit welchem selbstlosen Eifer, mit wieviel Interesse und mit welcher Freude jedes Kind, jede Klasse oder sogar eine Schule ihren kleineren oder grösseren Beitrag zum guten Erfolg beigesteuert hat.

Allen diesen tätigen jugendlichen Helfern möchten wir zum Abschluss noch einmal ein warmes «Dank heig» sagen.

Der gleiche Dank gebührt aber auch jenen Lehrkräften, die sich für diese Aktion mit Verständnis und Wohlwollen eingesetzt und ihre Klassen zur Mitarbeit angespornt haben.

Da waren aber noch weitere Stellen, die massgeblich am durchschlagenden Erfolg der Aktion beteiligt waren:

- Vorab war es der Kantonalvorstand des BLV, der unsere Schüleraktion ermöglichte und mit einem Aufruf im «Berner Schulblatt» einführte und unterstützte;
- Herr H. Adam, Lehrer und Redaktor, stand uns mit seiner grossen Erfahrung beratend zur Seite;
- Herr W. Zerbe, Abteilungsvorsteher, entwarf mit einer Kunstgewerbeklasse das Signet. Er war ebenfalls für die unentgeltliche Ausführung besorgt;
- die Papierfabrik Biberist lieferte uns das Papier für die Dokumentation, die an die Lehrkräfte verschickt wurde, gratis;

- die Firma Hallwag AG, Bern, besorgte ebenfalls gratis den Druck der Briefkuverts und des Briefpapiers;
- die Buchdruckerei Eicher + Co. besorgte den Druck der Dokumentation und den Versand an die Lehrkräfte.

Ihnen allen gebührt unser herzlichster Dank.

B. Aktionsergebnis

1. Einnahmen

Total der Einzahlungen auf PC 30-4450	
(abgeschlossen am 31. 10. 1968)	Fr. 103 104.93
Betrag des kant. bern. Lehrerinnenvereins	Fr. 48 700.—
Total Einnahmen	Fr. 151 804.93

2. Ausgaben

Druckkosten (Einzahlungsscheine)	
Briefkuverts	Fr. 598.55
Briefmarken (Frankatur)	Fr. 275.—
PC-Gebühren	Fr. 124.40
Total Ausgaben	Fr. 997.95

3. Bilanz

Total Einnahmen	Fr. 151 804.93
Total Ausgaben	Fr. 997.95
Gewinn-Saldo	Fr. 150 806.98

C. Bauabrechnung Schwimm- und Therapiebad

Maurerarbeiten	Fr. 82 438.35
Spenglerarbeiten	Fr. 5 780.60
sanitäre Installationen	Fr. 26 052.—
Heizung/Isolation	Fr. 34 878.55
Flachdach	Fr. 6 048.80
elektrische Installationen	Fr. 14 450.—
Schlosserarbeiten	Fr. 11 375.15
Fenster (inklusive Verglasung)	Fr. 9 000.—
Schreinerarbeiten	Fr. 1 868.20
Plattenarbeiten	Fr. 23 258.30
Malerarbeiten	Fr. 5 128.30
Verschiedenes (inklusive Honorare)	Fr. 16 150.75
Total Baukosten	Fr. 236 429.70
Gewinn-Saldo der Schüleraktion	Fr. 150 806.98
noch ungedeckte Restanz	Fr. 85 622.72

Ein Teil dieser Restanz sollte durch einen Beitrag der Invalidenversicherung sichergestellt werden. Die Grösse dieser Summe ist aber noch nicht bekannt.

D. Der 100 000. Franken

Dieser Betrag wurde am 12. 6. 1968 erreicht und überschritten durch eine Einzahlung des Gymnasiums Bern-Neufeld.

Inhalt – Sommaire

Aktion: Berner Schulen, Schluss-Bericht	341
Bernischer Mittellehrerverein	342
Öffentliche Tagung für Religionsunterricht	342
Ecole et sport	342

Eine Schülerdelegation des Gymnasiums hat nun am 14. 11. 1968 unter Leitung von Herrn Dr. Sack unserer Einladung Folge geleistet.

Mit der anschliessenden Reportage hält die Gymnasiastengruppe ihre Eindrücke und Erlebnisse in unserem Sonderschulheim fest.*

Mit diesem Beitrag schliessen wir unsere Aktion mit einem letzten herzlichen Dank an alle kleinen und grossen Helfer.

Im Namen der Direktion
des Kinderheimes Mätteli

Der Präsident: Der Sekretär:
W. Bütikofer H. Walther

* Umstandehalber kann der Bericht der Gymnasiasten erst in der nächsten Nummer erscheinen. Red.

Bernischer Mittellehrerverein

Studienreise 1969: Westliche Türkei

Hiermit lädt der Kantonalvorstand des BMV seine Mitglieder ein, sich für die geplante Studienreise nach der *Türkei* anzumelden. Soweit Platz vorhanden, werden auch Anmeldungen von Kollegen der Gymnasien und Primarschulen berücksichtigt.

Programm: Fahrt mit Rotel Tours München über Nis-Skopje-Gallipoli Ephesus in die südwestliche Türkei. Rückfahrt über Ankara-Istanbul-Edirne-Sofia-Belgrad. Besuch der Weltstädte der Antike, Badeaufenthalte, viele Besichtigungen.

Preis: ca. Fr. 800.-.
Darin sind inbegriffen Bahnfahrt Bern-München, Car-Fahrt nach Ankara und zurück, Übernachtungen im rollenden Hotel, Stadtrundfahrten, Frühstück und Abendessen. Exklusive Nebenkosten. Mittagessen, Eintrittsgebühren, Sonderwünsche gehen zu Lasten der Reisetilnehmer (bis zu Fr. 10.- im Tag).

Zeitpunkt: 19. Juli-7. August 1969. Es besteht die Möglichkeit, von Istanbul direkt Zürich anzufliegen.

Leitung: Für die wissenschaftliche Führung sind verantwortlich Dr. Valentin Binggeli und Peter Käser. Administration: R. Liechti, Bleichstrasse, 4900 Langenthal.

Anmeldungen sind erwünscht bis 20. Dezember 1968 an R. Liechti. Weitere Mitteilungen gehen auf dem Zirkularwege.

Der Kantonalvorstand

Öffentliche Tagung für Religionsunterricht

Samstag, 7. Dezember 1968, 14.15 in der Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern

1. *Religiöse Erziehung heute, Vortrag von Jakob Streit, Spiez*
2. *Probleme religiöser Unterweisung, Referat von Pfarrer Hans Buser, Basel*
3. *Aussprache*

Die Diskussion um religiöse Erziehung und Unterweisung ist in letzter Zeit in ein lebhafteres Stadium geraten. Kirchliche und pädagogische Kreise suchen dem «Zeitgeist» gegenüber sich neu zu besinnen und zu orientieren. Die Standpunkte gehen vom traditionellen Festhalten am Verkündigungswillen bis zum kritischen Abräumen früherer Wertungen. Existenzielle Interpretation und Information wetterleuchten um allen Religionsunterricht. Lehrer wie Pfarrerschaft, die religiöse Erziehung zu leisten haben, müssen sich in den gleichen Schwierigkeiten zurechtfinden.

Wer die Wichtigkeit des Themas unserer Tagung einsieht, ist freundlich zum Besuch und zur Beteiligung am gemeinsamen Gespräch eingeladen. Freie Pädagogische Vereinigung

L'ÉCOLE BERNOISE

Ecole et sport

Le corps enseignant jurassien ne peut plus ignorer actuellement que les élèves (nés en 1953) qui accomplissent leur dernière année scolaire ont la possibilité de participer à l'enseignement post scolaire de la gymnastique et des sports (EPGS). D'ici une année ou deux, l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport de Macolin aura mis au point et en activité le nouveau mouvement «Jeunesse et sport», accessible également aux jeunes filles. En attendant cet heureux événement, le bureau cantonal EPGs publie les cours en langue française que je signale à l'attention des collègues que la question intéresse:

Cours fédéraux pour moniteurs EPGs, 1968/69:

N° 32	du 16 au 21 déc. 68	6 jours	Ski de fond
33	du 26 au 31 déc. 68	6 jours	Ski, formation de base
1	du 6 au 11 janv. 69	6 jours	Ski, formation de base
10	du 24 au 29 mars 69	6 jours	Formation de base

Cours fédéraux pour moniteurs J + S, 1968/69 (cours d'essai):

N° 52	du 5 au 8 déc. 68	4 jours	Ski, CR. filles
53	du 6 au 8 déc. 68	3 jours	Patinage, CR. filles
55	du 9 au 14 déc. 68	6 jours	Ski, filles et garçons
56	du 9 au 14 déc. 68	6 jours	Patinage, filles

Vous obtiendrez tous les renseignements complémentaires auprès du Bureau cantonal EPGs, Papiermühle 17, 3000 Berne 22. Henri Girod, Tramelan

Mitteilungen des Sekretariates

Pflichtstunden und Besoldungen der Arbeitslehrerinnen

1. Die neue Regelung ab 1. 1. 1969

Am 29. September wurde das sog. Beitragsgesetz vom Volk angenommen. Es regelt die Beiträge des Staates und der Gemeinden im Schul-, Spital- und Fürsorgewesen neu, indem es die Belastung des Staates herabsetzt. Die steigenden Defizite der Staatsverwaltung veranlassen die Behörden nicht nur zu dieser, die Gemeinden zu-

sätzlich belastenden Massnahme, sondern auch zu einer Durchkämpfung der bestehenden Vorschriften auf der Suche nach Ungleichheiten, die bisher mit einer gewissen Grosszügigkeit geduldet worden waren.

Dabei griffen die Behörden u. a. die Tatsache auf, dass eine Arbeitslehrerin nach Art. 3 des Lehrerbesoldungsgesetzes je Klasse eine feste Besoldung erhielt, ganz gleichgültig, ob sie jährlich 70, 110, 140 oder (an Hilfsklassen) über 200 Stunden, d. h. 2, 3, 4 oder 6 Stunden wöchentlich erteilte.

So wurde im Beitragsgesetz eine Ergänzung von Art. 3 LBG vorgenommen, indem der dort festgesetzte Besol-

dungsansatz in Zukunft nicht mehr je Arbeitsschulklasse, sondern «je Arbeitsschulklasse zu 4 Wochenstunden» gelten wird.

Vom 1. Januar 1969 an wird die Besoldung je Klasse im Verhältnis zu der Wochenstundenzahl ausgerichtet, also 100% bei 4 Wochenstunden, 75% bei 3, 50% bei 2, 150% bei 6 Wochenstunden.

2. Übergangsordnung und Besitzstandsgarantie

Als das Beitragsgesetz im Entwurf bekannt wurde, prüften der KVBA und der BLV die Auswirkungen der neuen Vorschrift gründlich. Sie kamen zum Ergebnis, dass es weder sachlich gerechtfertigt, noch politisch möglich war, die alte Ungleichheit durch dick und dünn verteidigen zu wollen. Die Verbände setzten sich aber dafür ein,

- a) dass nicht nur die Besoldung für Klassen mit 70 oder 110 Stunden herabgesetzt, sondern auch diejenige für Klassen mit ca. 200 Stunden hinaufgesetzt werde;
- b) dass eine Übergangslösung auf die Schwierigkeit Rücksicht nehme, Ersatzstunden für die rechnerisch wegfallenden zu beschaffen.

Die Übergangsordnung sieht nun vor, dass Arbeitslehrerinnen für bisher geführte Klassen (d. h. im Maximum für 6 in der gleichen Gemeinde) bis 31. 3. 1971 die volle Besoldung beziehen, auch wenn die Wochenstundenzahl weniger als 4 beträgt. In Härtefällen kann diese Schonfrist um maximal 3 Jahre verlängert werden, also bis zum Ende der kollektiven Amtsdauer, dem 31. 3. 1974. Für Kolleginnen mit Jahrgang 1913 und ältere erstreckt sich diese Besitzstandsgarantie sogar bis zur Pensionierung. Sie bezieht sich auch auf Erhöhungen des Reallohnes und der versicherten Besoldung, einschliesslich Arbeitgeberbeiträge.

3. Die Betroffenen

Sofort, d. h. ab 1. Januar 1969, werden allenfalls die Kolleginnen betroffen, die 7 oder 8 Klassen führen, aber höchstens für die 7. und 8. Klasse, wenn auch diese unterdotiert sind. (Für die andern Klassen gilt die Besitzstandsgarantie der Übergangsordnung.) Die gleichzeitige Realloohnerhöhung sollte den Ausfall ungefähr ausgleichen. Vom nächsten Schulsemester an, d. h. auf den 1. 4. 1969, wirkt sich die Neuordnung auf alle Lehrerinnen aus, die an eine Klasse neu gewählt werden oder denen durch Zuteilung weiterer Stunden bereits eine Kompensation für Klassen mit reduzierter Stundenzahl geboten wird.

Auf die Dauer wird sich die Neuordnung also auswirken:

- a) auf die seltenen Fälle, wo die Arbeitsschule im 1. und 2. Schuljahr nicht von der Klassenlehrerin selber erteilt wird;
- b) auf die häufigeren Primarklassen des 3. und 4. Schuljahres, die ein Lehrer führt oder eine Lehrerin, die von der Führung der Arbeitsschule zum vollen Pensum hinzu dispensiert ist;

- c) auf sämtliche Sekundarklassen im Jura (der in seinem Lehrplan seit 1961 nur je 3 Handarbeitsstunden je Klasse vorsieht, total also 15) und in den 3 oberen Sekundarklassen des alten Kantonsteils (7. bis 9. Schuljahr), die nach der soeben verfüigten Lehrplanrevision auch nur noch 3 Stunden aufweisen (total also 17, da das 5. und 6. Schuljahr nunmehr mit 4 Stunden dotiert werden).

Selbstverständlich betrifft die Neuordnung jede Inhaberin einer Arbeitsschulklasse, sei sie Arbeits-, Haushaltungs- oder Primarlehrerin (letztere aber nur, wenn sie nicht zugleich Klassenlehrerin ist; in diesem Fall ist die Entschädigung in der Gesamtbesoldung inbegriffen).

- 4. Die Normalisierung der Lage wird sich dadurch ergeben, dass die betroffenen Kolleginnen nach und nach zusätzliche Klassen übernehmen, bis sie die Wochenstundenzahl wieder erreichen, die ihrem früheren Anteil an einer vollen Arbeitsschulbesoldung entspricht. Bisher galten 6 Klassen als volles Pensum, in Zukunft werden es 24 Wochenstunden sein. – Die ED hat die örtlichen Behörden ersucht, bei den Wahlen nach Möglichkeit diejenigen Arbeitslehrerinnen am Ort zu berücksichtigen, die eine Einbusse erleiden (oder bald erleiden werden). Wir haben die Inspektoren und die Expertinnen um ihre Mithilfe ersucht.

5. Der Gesamtrahmen

Wir machen die Arbeitslehrerinnen darauf aufmerksam, dass die Frage der Pflichtstunden seit einiger Zeit auch für andere Kategorien der Lehrerschaft akut geworden ist. Besonders die Sekundarlehrer wünschen dringend eine Korrektur ihrer auf 1. 4. 1965 auf 30 bzw. (für Frauen) auf 28 Lektionen festgesetzten Verpflichtung (mit 2 Stunden Altersentlastung nach dem 50. Altersjahr). Die ED hat kürzlich Prof. Dr. Paul Stocker ersucht, durch das Volkswirtschaftliche Institut der Universität Bern gesamthaft prüfen zu lassen, ob die Besoldungen der verschiedenen Kategorien der Lehrerschaft im richtigen Verhältnis zu der Belastung und Ausbildung stehen. Das Ergebnis der Untersuchung wird auf Jahresende erwartet.

- 6. Die Einführung der neuen Ordnung wird kaum ohne einige Schwierigkeiten erfolgen. Die Expertinnen, der Vorstand des KVBA und das Sekretariat BLV stehen nötigenfalls für Auskünfte gern zur Verfügung. Wer glaubt, das Opfer eines Irrtums zu sein, möge seinen Fall mit allen nötigen Angaben einer dieser Stellen unterbreiten. Wir hoffen, dass sich, besonders dank der verständnisvollen Gewährung einer angemessenen Besitzstandsgarantie durch die Behörden, der Übergang möglichst reibungslos gestalten werde.

Für den KVBA, die Präsidentin: Frau R. Kissling
Für den BLV, der Zentralsekretär: M. Rychner

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 50 müssen spätestens bis Freitag, 29. November, 7 Uhr (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektionen Aarwangen und Herzogenbuchsee/Seeberg. Freiwillige Weiterbildung. Moderne Literatur, Freitag, 29. November, 16.45, im Schulhaus mit der Uhr in Langenthal.

Section de Courtelary. Assemblée synodale jeudi 5 décembre, 9.15, à l'hôtel de la Combe Grède, à Villeret. Ordre du jour: 1. Appel; 2. Procès-verbal; 3. Correspondance; 4. Mutations;

5. Rapport du président; 6. Comptes de l'exercice; 7. Votation (Statuts de la SEB); 8. Discussion sur divers sujets: jour du synode. Tournus au comité. Formation continue. Traitements (parité avec les fonctionnaires cantonaux. Nommer éventuellement une commission d'étude pour la question de la formation; 9. Communications de MM. les inspecteurs et du secrétaire central; 10. Divers et imprévus. Après l'assemblée, Mr. F. Pauli, de Villeret nous entretiendra de «La Combe Grède», conférence avec diapositives. Diner sur place. Prix 10 frs.

Sektion Fraubrunnen des BLV. Einladung zur Sektionsversammlung: Freitag 6. Dezember 14.00 im Kreuz, Grafenried.

Sektion Thun und Umgebung. Kurs für Handarbeiten. Als Fortsetzung unseres letztjährigen Handarbeitskurses führen wir im Januar einen Ergänzungsabend durch. Fräulein Schmid wird diesmal Arbeiten des 3. und 4. Schuljahres zeigen. Kursort: Aarefeldschulhaus; Datum: Donnerstag, 23. Januar 1969, 18.30–21.30; Kosten: Nichtmitglieder bezahlen Fr. 5.–. Die Kursteilnehmerinnen bringen Schreibzeug mit. Anmeldungen bis 15. Dezember 1968 an: Alice Greber, Klosestrasse 4, 3600 Thun.

Vereinigung pens. Lehrer und Lehrerinnen Region Thun. Wir laden Sie hiermit freundlich ein zu unserer diesjährigen Advents-

feier. Mittwoch, 4. Dezember, 14.00, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses in Hünibach. Programm: Begrüssung und Eingangslied; musikalische Feierstunde mit Herrn a. Pfr. Burri, Hünibach; Ansprache von Herrn Pfr. Scholtes, Hilterfingen; Schlusswort und Schlusslied. Nachher bleiben wir bei einem einfachen «z'Vieri» beieinander bis gegen 18.00.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangsverein Bern. Probe: Montag, 2. Dezember, 20.00, in der Aula des Gymnasiums Neufeld.

Lehrergesangsverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 12. Dezember, 16.30 Uhr im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Seeländischer Lehrergesangsverein. Die Probe von Dienstag, 3. Dezember fällt aus und wird Mittwoch, 4. Dezember, 18.00, im Dorfschulhaus Biel nachgeholt.

Lehrergesangsverein Thun. Probe: Donnerstag, 5. Dezember, 16.45, Aula des Lehrerinnenseminars. Wir singen «Die Jahreszeiten» von Haydn. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Verband Bernischer Lehrerturnvereine. Delegiertenversammlung: Samstag, 21. Dezember, 14.30, im Restaurant Bürgerhaus Bern. Traktanden: die statutarischen.

Das gute Buch

Acht schöne neue Bilderbücher

Max Bolliger und René Villiger: **Alois**
Fr. 14.80

Alois ist ein kleiner Stier und hat schon zwei Hörner. Aber zu Hause gefällt es ihm nicht mehr, und so erlebt er allerhand in der weiten Welt der Tiere.

Hans Baumann und Eleonore Schmid: **Fenny**
Fr. 15.–

Eine Wüstenfuchsgeschichte. Auch Fenny gefällt es in der Wüste nicht mehr. Er will das gefährliche Leben in Europa und in der Arktis geniessen und erlebt Schlimmes.

Helga Galler: **Der kleine Nerino.**
Fr. 11.80

Nerino ist schwarz und möchte gerne bunt werden. Aber siehe da, schwarz kann manchmal sehr nützlich sein.

H. U. Saas: **Papa Kuchenback und Zig der Scherenschleifer.**
Fr. 14.80

Was tut man, wenn das Geschäft nicht mehr geht: Man engagiert eine Fee. Und was dann passiert, kann man in diesem sehr schönen Bilderbuch mit viel Text nachlesen.

Aurel von Jüchen und Celestino Piatti:

Die Heilige Nacht
Fr. 14.80

Piattis schönstes Bilderbuch und zugleich eines der schönsten Weihnachtsbilderbücher.

Manfred Kyber und Trudi Oberhänsli:
Der Mausball. Fr. 14.80
Das bekannte Märchen von Kyber vom Kostümfest der Mäuse und dem hochanständigen Herrn Kater.

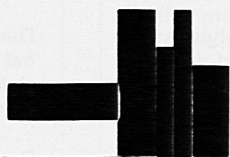
Jürgen Tamchina und Heidrun Petrides:
Der Drache von Avignon. Fr. 13.50

Die Geschichte vom Drachen, der ein Dorf bedrängt und von einem kleinen Mädchen gezähmt wird.

Bernhard Waber:
Du siehst zum Lachen aus, sagte das Nashorn zum Nilpferd. Fr. 9.40
Das arme Nilpferd ist tief traurig und muss jedermann fragen, ob es wirklich so hässlich aussähe und bekommt sehr eitle Antworten.

Buchhandlung Müller-Gfeller AG
Spitalgasse 26, Soussol
Bern, Tel. 22 26 55

Das gute Buch



Neuerscheinung

von Senta Simon

Mutschgetnuss u Nägeli

Liedli u Värslü für d'Ching und alli, wo Ching gärn hei

Zeichnige:
Christine Widmer-Hesse

94 Seiten Fr. 8.60

Verlag Hans Schelbli
Herzogenbuchsee

Für eine gute Werbung Schulblatt-Inserate

Buchhandlung zum Zytglogge

W. Triebow
Bern, Hotelgasse 1
Telefon 22 30 80

Von der Städt. Schul-
direktion Bern empfohlen:

Die neuen Lexi-Bildbände

- Nr. 1 Bergkristalle
- Nr. 2 Alpenblumen
- Nr. 3 Leichtflugzeuge
- Nr. 4 Paris
- Nr. 5 Alaska

Mit 72 Farbbildern (Fotos)
zum Einkleben und

ausführlichem Text und
Zeichnungen

Für Lehrer und Schüler
nur Fr. 4.20 pro Band
(ganze Serie von 5 Bänden
Fr. 18.—)

Verlangen Sie Prospekte
mit Bestellschein bei der

Stiftung Schweizer Lexi-
Bildband-Bibliothek
Postfach 1865, 3001 Bern

Die preiswerten

Geschenkbändchen in der G.-S.-Reihe

Die letzten Neuerscheinungen

Josef Conrad
Simon Gfeller
Alfred Kober

Taifun, geb. Fr. 4.50
Bürden, geb. Fr. 5.—
Samuel Gobat
vom Juradorf nach
Jerusalem
geb. Fr. 4.—

Per Lagerkvist

Erzählungen
geb. Fr. 4.50

Hugo Marti

Eine Kindheit
geb. Fr. 4.50

Gertrud Züricher

Kinderlied und Kinderspiel
ill. Ln. Fr. 9.80

Verschiedene Autoren

Weihnacht in dieser Zeit
geb. Fr. 4.50

Erhältlich

in Buchhandlungen oder
bei der Geschäftsstelle:
Gute Schriften Bern,
Falkenplatz 22, 3000 Bern,
Telefon 031 23 56 51

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach,
Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die
Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt be-
stimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des
BLV, Brunnegasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16,
Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri
bei Bern, Breitenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50
(inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.—), halbjährlich Fr. 12.25 (16.—).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern,
Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, che-
min des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y
compris les livres) au rédacteur.

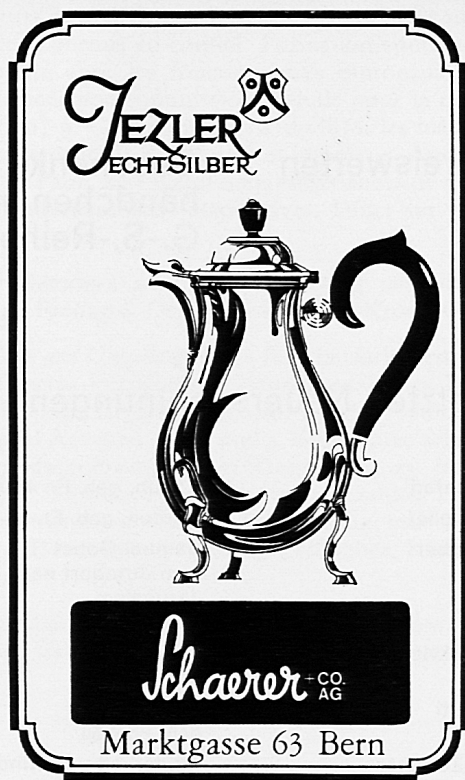
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au
Secrétariat de la SEB, Brunnegasse 16, 3011 Berne, téléphone
031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50
(«Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne
50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne,
Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succur-
sales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.



Staatliche Pestalozzistiftung Olsberg AG

In unserem Schulheim
für schwererziehbare
und verhaltensgestörte
Buben ist die

Lehrstelle

an der **Unterstufe** neu zu
besetzen. Zu unterrichten
sind 18 bis 24 Buben bis zur
5. Klasse.

Besoldung gemäss Dekret
wie an aargauischen Hilfs-
schulen (Fr. 16 800–23 400
bzw. 25 600 plus Familien-,
Kinder- und Teuerungszu-
lagen).

Heilpädagogisch inter-
essierte Bewerber sind
gebeten, Anfragen und
Anmeldungen zu richten
an: M. Plüss, Vorsteher,
4305 Olsberg AG,
Telephon 061 87 85 95

Pflegevorschule «Belmont»

Das ideale Welschlandjahr
für angehende Kranken-
schwestern. Französisch-
unterricht in Gruppen,
Allgemeinbildung, Haus-
wirtschaft, häusliche
Krankenpflege, Säuglings-
pflege, Vorkurs für die
Krankenpflegeschule,
Sport und Wanderungen.

Montreux

Kursbeginn: 14. April 1969
Nähere Auskunft erteilt
die Leitung der Pflege-
vorschule «Belmont»,
1820 Montreux,
Telephon 021 61 44 31

Erziehungsheim Lerchenbühl Burgdorf

Infolge Pensionierung
des jetzigen Inhabers
wird die Stelle des

Vorstehers

des Erziehungsheimes
Lerchenbühl auf den
1. April 1969 zur
Neubesetzung
ausgeschrieben.

Das Heim ist von der
Invalidenversicherung als
Sonderschule für
geistesschwache,
schulbildungsfähige Kinder
anerkannt. Es führt 4 kleine
Doppelklassen für
60 Schüler. Zudem besorgt
es für 10 bis 12
schulclassene Töchter
und Burschen die
erstmalige berufliche
Ausbildung in Hauswirt-
schaft, Gartenbau und
Landwirtschaft als
Vorbereitung auf ihren
Lebenserwerb.

Erfordernisse: Besitz eines
Lehrerpatentes. Eignung,
Interesse und wenn
möglich auch Vorbildung
und Erfahrung für die
besondere Erziehung und
Schulung geistes-
schwacher Kinder.
Befähigung zur Führung
und Verwaltung des
Heimes entsprechend
seinem Bildungswerk
mit Hilfe einer grösseren
Zahl von Mitarbeitern.

Die Frau des Vorstehers
hat als Hausmutter dem
vielgestaltigen Heim-
haushalt vorzustehen.

Besoldung nach
kantonalem Dekret.

Handgeschriebene
Bewerbungen mit
Lebenslauf, Bildungsgang
und Referenzen sind bis
31. Dezember 1968 zu
richten an den
Präsidenten der
Direktion, Herrn
G. Stucker, Dufourstr. 12,
3400 Burgdorf.

Auskünfte erteilt die
Heimleitung:
E. Aebischer, Lerchenbühl
Telefon 034 2 35 11.

Sonderschulheim
Lerchenbühl Burgdorf
Auf 15. April 1969 ist die
Stelle der

Lehrerin

an der Unterklasse der
Heimschule für geistes-
schwache Kinder neu zu
besetzen. Schülerzahl
8 bis 10. Besoldung
Fr. 15 200.— bis Fr. 20 000.—,
für Sonderausbildung

wird die entsprechende
Zulage ausgerichtet. Es
besteht die Möglichkeit
zum Besuch des Kurses
für Sonderausbildung.

Freizeit und Ferien
(12 Wochen) sind gut
geregelt. Interessentinnen
für heilpädagogische
Mitarbeit richten ihre
Anmeldung an den
Vorsteher des Heimes.

Telefon 034 2 35 11

Unsere Inserenten

bürgen für Qualität



Wenn

ein gutes u. preiswertes

Instrument

dann vom
Klavierfachgeschäft

Klaviere

Flügel, Orgeln, Cembali
Nur beste Weltmarken!
Sehr günstige
Occ.-Klaviere
schon ab Fr. 700.—
kreuzsaitig,
mit mehrjähriger
Garantie!

Stimmungen
und Reparaturen —
Eigener handwerklicher
Klavierbau



Staatliche Lehrer- und Lehrerinnenseminare des Kantons Bern

Neuaufnahmen im Frühjahr 1969

Die Prüfungen zur Aufnahme in die staatlichen Lehrer- und Lehrerinnenseminare finden Ende Januar und im Februar 1969 statt. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben ihre Anmeldung an die Direktion des Seminars, in das sie eintreten möchten, zu richten. Die Prüfungen sind zeitlich koordiniert; Doppelanmeldungen sind somit nicht möglich.

Die Anmeldefrist dauert bis zum 16. Dezember 1968.

Der Bewerbung sind beizulegen:

1. handgeschriebenes Anmeldungsschreiben mit genauer Angabe der Adresse
2. Darstellung des Lebenslaufes
3. Geburtsschein (nicht Taufschein oder Familienbüchlein)

4. Sämtliche Schulzeugnisse
5. Arztzeugnis auf amtlichem Formular
6. Zeugnis der Lehrerschaft über die Eignung zum Beruf auf amtlichem Formular
7. pfarramtliches Zeugnis (fakultativ)
8. 2 Fotos in Passformat
9. 2 adressierte Briefumschläge (wovon einer im Format C5 für die Rücksendung der Zeugnisse).

Die Formulare «Bericht der Lehrerschaft» und «Arztzeugnis» sind für Kandidaten aus bernischen Sekundarschulen durch die Schulvorsteher bei den Direktionen der Seminare zu beziehen. Diese Zeugnisse und Berichte haben vertraulichen Charakter; sie sind der Seminardirektion

verschlossen einzureichen. Den Angemeldeten wird das Prüfungsprogramm rechtzeitig zugestellt. Die Seminare ohne Internat sind für die Vermittlung von Zimmern besorgt.

Staatliches Lehrerseminar
Hofwil und Bern
Der Direktor:
Dr. H. Bühler

Staatliches
Lehrerinnenseminar Thun
Der Direktor:
Dr. F. Müller

Staatliches Lehrer- und
Lehrerinnenseminar
Langenthal
Der Direktor:
Dr. F. Schorer

Staatliches
Lehrerinnenseminar
Seeland, Biel
Der Direktor: Dr. H. Wyss

Neue Mädchenschule Bern

Neuaufnahmen ins Lehrerinnenseminar

Die Aufnahmeprüfung findet im Februar statt. Es werden zwei Klassen aufgenommen.
Anmeldetermin: 15. Dez.

Fortbildungsklassen

Sie dienen der Vorbereitung auf die beiden Seminare

der Schule und der Abklärung der Berufseignung ganz allgemein.

Die Schülerinnen werden auf Grund der eingereichten Schulzeugnisse ohne Examen aufgenommen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden.

Gegründet 1851

Lehrerinnenseminar

Anmeldungen sind zu richten an:

Direktor
Dr. Robert Morgenthaler
Waisenhausplatz 29
Telephon 22 48 51

Stipendien

Seminaristinnen unserer Schule können während

der Seminarzeit staatliche Stipendien erhalten.

Die Gesuche um die Seminarstipendien sind erst nach Eintritt in das Seminar zu stellen.

Die Direktion

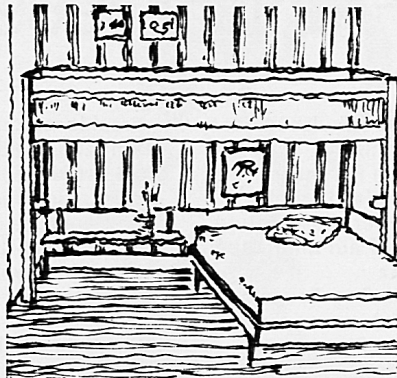
Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

Zu verkaufen Gemütlichkeit



Anliker

Umfassende Beratung durch unsere Mitarbeiter.

Sorgfältige Ausführung in eigenen Werkstätten durch unsere Handwerker der Berufe Möbelschreiner, Tapezierer, Polsterer, Teppichleger, Vorhangnäherin.

Anliker Langenthal AG
Langenthal, Ringstr. 063 / 2 12 27
Bern,
Gerechtigkeitsgasse 73 031 / 22 62 58

Schulblatt-Inserate sind gute
Berater
und helfen
auch Ihnen
bei Verkauf
und
Werbung

Evangelische Mittelschule Schiers

Graubünden

Auf Frühjahr 1969 suchen
wir einen hauptamtlichen

Musiklehrer für Klavier und Klassengesang

Bewerber, welche Freude
haben, an einer
evangelischen Schule
(Gymnasial-, Seminar-
und Sekundarabteilung)
mitzuwirken, mögen ihre
Anmeldung bis
30. Januar 1969 an die

Direktion
der Evangelischen
Mittelschule Schiers,
7220 Schiers

richten, die auch gerne
weitere Auskunft erteilt
(Telefon 081 53 11 91).

Behaglich wohnen ...
mit Teppichen von



GEBRÜDER BURKHARD BERN

Zeughausgasse 20 Bern

Tel. 22 63 88



Mit bester Herm. Denz AG
Empfehlung Klischees
Bern

Pestalozzi Kalender 1969

ab 1. Oktober 1968
in Buchhandlungen
und Papeterien
480 Seiten, Fr. 5.80

